

Im Gespräch:

Rita Wüst, Münchner Bündnis gegen Depression e.V. berichtet über ein mit der E.ON Energie AG auf dem Marktplatz Gute Geschäfte München 2009 vereinbartes Projekt.

Frau Wüst, Was war für Sie die Motivation am Marktplatz Gute Geschäfte teilzunehmen?

Für das Münchner Bündnis gegen Depression war eine Teilnahme am Marktplatz in doppelter Hinsicht wertvoll: Zum Einen hatten wir als junger Verein großen Bedarf an ganz praktischer Unterstützung wie eben dem Bau eines Infostandes oder dem Entwurf eines Logos für unseren Förderkreis. Zum Anderen - und das war unsere ganz besondere Motivation - bot uns der Marktplatz eine gute Gelegenheit, um auf unser "sensibles" Thema auch in Unternehmerkreisen aufmerksam zu machen und Unterstützer für unser Anliegen zu finden.

Welches Projekt haben Sie auf dem Marktplatz vorgestellt?

Wir haben unter anderem die Idee eines selbstgebauten Infostandes präsentiert. Seit 2009 stellen wir unsere Arbeit und unser Angebot bei vielen Anlässen vor beispielsweise auf Straßenfesten oder bei Gesundheitsmessen. Entsprechend benötigten wir zu Beginn unserer Kampagne einen leicht transportablen, aber auch auffälligen Infostand.

Wie kam die Kooperation mit Ihrem Projektpartner E.ON zustande?

Das Team von E.ON Energie hat sich auf dem Marktplatz sehr ausführlich bei mehreren Projekten informiert. Kurz vor dem abschließenden Gong eröffnete uns eine Vertreterin des E.ON-Teams, dass sie sich gerne mit ihren Kolleginnen und Kollegen für das Münchner Bündnis gegen Depression engagieren würde. Schnell war eine Vereinbarung über das Engagement geschlossen: Einen ganzen Tag stellte E.ON ein Team von fünf Personen zur Verfügung, insgesamt verhandelten wir also 30 Stunden. E.ON erhielt als Gegenleistung das Angebot von Fachvorträgen zum Thema "Psychische Gesundheit - depressive Erkrankungen".

Die Kooperation zwischen E.ON und dem Münchner Bündnis gegen Depression e.V. wurde bei persönlichen Gesprächen am Buffet nach dem Marktplatz durch einen weiteren Partner ergänzt: Mitarbeiter Haus der Eigenarbeit (HEi) boten ihre Werkstatt und ihre Fachkenntnisse an, um das Projekt zu verwirklichen. Es entstand eine hervorragende Dreiecks-Kooperation.

Wie hat sich das E.ON-Team engagiert und wie haben Sie und Ihr Verein die Zusammenarbeit empfunden?

Die Mitarbeiterinnen von E.ON waren mit Begeisterung und Interesse an der Umsetzung des gemeinsamen Projektes beteiligt. Das Team bestand aus lauter Frauen, die jedoch wenig Scheu vor den Sägemaschinen und den handwerklichen Herausforderungen beim Bau des Info-Stands in der Werkstatt des HEi zeigten. In einem Tag entstand ein transportabler und gleichzeitig stabiler - und mit Sicherheit einzigartiger - "Depressions-Stand". Auch die Geschäftsleitung vom Münchner Bündnis gegen Depression wirkte bei dem Bau mit, so dass neben dem Handwerken auch ausreichend Gelegenheit war, über die Arbeit des Bündnisses und über die Bedeutung depressiver Erkrankungen in der Arbeitswelt zu diskutieren.

Das Interesse der Mitarbeiterinnen von E.ON an der Sensibilisierung für das Thema Seelische Gesundheit war groß. Am Ende des Projekttag wurden zudem noch ein PC und ein Laptop für das Büro des Bündnisses als Sachspenden überreicht.